

Berlin verleiht Flügel

Esther Hasler zieht und spielt sich durch die deutsche Kabarettzene.

von Heike Gaessler

Leere Backsteinwände und ein Steinway-Flügel mitten im Raum – so hat sich Esther Hasler ihr Atelier eingerichtet, in welchem sie dank des Stipendiums der Kulturstiftung Liechtenstein für ein halbes Jahr in Berlin lebt. Esther Hasler liebt den grossen, freien Atelierraum, in dem der Holzboden beim Musikspielen mitschwingt und eine fantastische Akustik herrscht. Hier kann sie die Figuren für ihre Kabarettstücke auf ganz körperliche Weise erarbeiten, Bewegungen, Mimik und Gestik erproben und einfangen. Die Stadt Berlin, die pulsierende Frankfurter Allee und der Lebensalltag im Bezirk Friedrichshain dienen ihr dabei als Inspirationsquelle für musikalische Eindrücke, zur Studie für Charaktere, Körperhaltungen und Sprachformen. Hier ist sie am Sammeln und Verwerfen. Esther Haslers Stücke leben von den vielfältigen, aus dem Leben gegriffenen Persönlichkeiten, Menschen aller Schichten und Generationen, die sie auf der Bühne zeigt. Mit subtilem Humor präsentiert sie ihre Figuren mit all ihren Schokoladen- und Schattenseiten. In einer Metropole wie Berlin gibt es für Esther Hasler jede Menge Anregungen.

«Neulich», so erzählt sie zum Beispiel, «besuchte ich eine Freundin. Ich stand im Treppenhaus, da stürmten drei Polizisten

mit Pistolen bewaffnet die Treppen hinauf. Als sie mich sahen, grüssten sie ganz freundlich. Dann rannten sie an mir vorbei weiter nach oben, während ich sehen konnte, wie der Verfolgte mit dem Fahrstuhl gerade wieder nach unten fuhr. Ich hatte den Knopf zum Fahrstuhl bereits gedrückt und war dieses eine Mal froh, dass der Fahrstuhl eben nicht hielt.» Auch die Kontakte zur Berliner Künstlerszene haben sich sehr fruchtbar für die Künstlerin entwickelt. In ihren neun Gastspielen im Zebrano Theater und anderen Auftrittsorten, in denen sie dem Berliner Publikum ihre beiden Solostücke vorführte, konnte sie zudem feststellen, wie regional verschieden das Publikum auf ihre Texte und Lieder reagiert. Für ihre deutschen Zuschauer hat sie die Texte extra überarbeitet und neu pointiert.

Die Arbeit hat sich gelohnt. Schon bald wird die Kabarettistin mit drei deutschen Kollegen zusammenarbeiten und einen gemeinsamen Auftritt bei Nürnberg haben. Marco Tschirpke, der mit seinen hinreissenden Lapsusliedern den deutschen Kabarettthimmel im Sturm eroberte, erhielt kürzlich das Angebot, einen Abend gemeinsam mit seinen Lieblingskollegen zu gestalten. Und so freut sich Esther Hasler, dass sie gemeinsam mit ihm, Michael Krebs und dessen «Erotik Explo:schn Road Show» sowie dem Liedermacher und Poetry-Slam-Meister Sebastian Krämer auf der Bühne stehen wird. In ihrem Programm «Flügel-Stürmer – oder wenn Worte Tore schiessen»



PROGRAMM

«Flügelstürmer»

mit den Musikkabarettisten Esther Hasler, Marco Tschirpke, Sebastian Krämer, Michael Krebs

Samstag, 4. Juli, 20.30 Uhr
Kulturpalast Anwenden
in Zirndorf-Anwenden
www.kulturpalast-anwenden.de

werden die vier Musikkabarettisten Teile aus ihren Soloprogrammen zeigen und mit viel Wortwitz und Humor miteinander in Kontakt treten.

«Es ist kein Wettbewerb, das ist das Besondere daran. Die verschiedenen Szenen leben von ihrer Einzigartigkeit und von der Verschiedenheit der einzelnen Künstler», berichtet die Kabarettistin erfreut über ihre neuen deutschen Kulturkontakte. Wer eine Show der Künstlerin in Liechtenstein erleben möchte, wird sich jedoch noch etwas gedulden müssen. Am 23. Januar 2010 wird Esther Hasler im Vaduzer Schösslekeller mit ihrem Programm «Laus den Affen» wieder zu sehen sein.

Weitere Daten und Infos: www.estherhasler.ch

